



Bericht aus Berlin – Nr. 34 vom 12. Mai 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Dienstag dieser Woche, dem 09. Mai, feierten wir in ganz Europa den Europatag. Er erinnert an den Jahrestag der Schumann-Erklärung, in welcher der damalige französische Außenminister seine Idee für eine neue Form der politischen Zusammenarbeit in Europa vorstellte, die **„einen Krieg zwischen den Nationen Europas undenkbar machen“** sollte. Wie wichtig das vereinigte Europa für unseren Alltag ist, hatten wir über viele Jahre und vielleicht sogar Jahrzehnte oftmals gar nicht mehr realisiert. Es war einfach normal, ohne Grenzkontrollen in andere Länder reisen zu können und dabei häufig nicht einmal mehr Geld wechseln zu müssen. Vieles ist – absolut sinnvollerweise – in den meisten Ländern Europas inzwischen einheitlich geregelt und daher vergleichbar. Uns muss bewusst sein, **dass wir als „Europa“ nur geeint eine Chance haben, auf dem internationalen Parkett zu bestehen.** Und gerade auch der russische Angriffskrieg in der Ukraine macht uns leider bewusst, dass Frieden eben nicht selbstverständlich ist, und dass die Institution der Europäischen Union – bei allen Fehlern und Verbesserungsnotwendigkeiten – immer noch der **Garant für unseren Wohlstand** ist. Seien wir uns dessen bewusst!

Allerdings muss Europa auch seinen Aufgaben nachkommen. Und das macht es aktuell in einigen Bereichen nur sehr ungenügend. Insbesondere **bei der Zuwanderung lässt die EU zahlreiche Mitgliedsländer allein**, indem sie nicht für eine gerechte Verteilung der Migranten sorgt. In diesem Zusammenhang versagt aber nicht nur die EU, sondern wieder einmal leider auch die Ampel-Bundesregierung und allen voran Bundeskanzler Olaf Scholz. Erst nach monatelangem Zögern hat dieser nun am Mittwoch dieser Woche eine **Ministerpräsidentenkonferenz zur aktuellen Migrationskrise einberufen. Man fragt sich, warum erst jetzt?** Neben über einer Million Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine haben unsere Kommunen allein in den ersten vier Monaten dieses Jahres über 110.000 neue Asylbewerber zu versorgen – mit allem damit verbundenen Aufwand. Und der Bund lässt die Kommunen hängen. **Eine Zusätzliche Unterstützung für Gemeinden, Städte und Kreise zur Abfederung der Mehrkosten ist schlicht nicht vorgesehen.** Darüber hinaus muss – auch und vor allem auf EU-Ebene – die **irreguläre Zuwanderung schnell und wirksam begrenzt** werden. Hier ist von Seiten der Ampel bedauerlicherweise keinerlei wirkliche Initiative zu erwarten. Anstatt sich also um dieses drängende Problem zu kümmern, verfährt Bundeskanzler Olaf Scholz weiter getreu seinem Motto „zu wenig, zu spät“, welches sich auch bereits bei anderen Problemen und Herausforderungen als völlig unzureichend erwiesen hat. Das kann und darf schlicht nicht der Anspruch einer Bundesregierung – und insbesondere auch eines Bundeskanzlers eines der (noch) wirtschaftsstärksten Länder dieser Erde – sein. **Die Ampel, ihre Ministerinnen und Minister müssen endlich mehr als bisher auf die wirklichen Probleme der Menschen in unserem Land eingehen.**



Deutschland und Europa funktionieren nur gemeinsam

Bild: docstockmedia / shutterstock.com

***Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende
sowie nächste Woche einen schönen
Himmelfahrtstag, Ihr***

Hofgespräch zu den aktuellen Herausforderungen für die heimische Landwirtschaft

In der vergangenen Woche habe ich mich im Rahmen des so genannten **Hofgesprächs der Obstregion Bodensee e.V.** mit zahlreichen weiteren Vertretern aus Bundes- und Landespolitik den Herausforderungen und Problemen der heimischen Landwirtschaft gewidmet. Insbesondere informierten wir uns dabei bei Betroffenen unmittelbar vor Ort über die Notwendigkeit von Pflanzenschutzmitteln. Die Landwirte – nicht nur bei uns am Bodensee – befürchten weitere Restriktionen, die ihnen das Wirtschaften weiter erschweren würden oder sogar ihre Existenz bedrohen. Denn **sowohl auf Bundesebene als auch von Seiten der EU sind Pläne vorhanden, die in großen Teilen das Aus für die Bodenseebauern bedeuten könnten.** Dabei tun diese bereits zum aktuellen Zeitpunkt sehr viel mehr, als allgemein bekannt ist für die Biodiversität unserer Heimat.



Impressionen vom Hofgespräch der Obstregion Bodensee in Bavendorf.

Besuch des Gemeinderats Uhldingen-Mühlhofen in Berlin

Gleich zu Beginn dieser Sitzungswoche hieß es am Montagabend: **Kommunalpolitik trifft Bundespolitik.** Denn der Gemeinderat Uhldingen-Mühlhofen war zu Besuch im Deutschen Bundestag. In einem einstündigen Gespräch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Pfahlbau-Gemeinde ging es quer durch zahlreiche Politik-Felder. Insbesondere **die konkreten Auswirkungen der Politik hier in Berlin auf den Alltag der Menschen** – und vor allem natürlich auch auf die Gemeinderäte und Ihre Kommunen – in der Heimat waren Thema. Dabei ging es auch über aktuelle Themen wie den von der Ampel-Bundesregierung aufgezwungenen und bereits zu Beginn des kommenden Jahres geplanten **Heizungsaustausch.** Aber auch weitere Themen wie das weithin zu beobachtende Krankenhaussterben und der immer stärker sichtbar werdende Pflegenotstand wurden intensiv diskutiert. Vielen Dank für das Gespräch – ich hoffe, dass auch die restliche Woche hier in Berlin ähnlich gut war, wie unser Treffen im Reichstagsgebäude.



Auf der Dachterrasse des Reichstagsgebäudes

Auch Jung-Landwirte der Region haben Sorgen und Zukunftsängste

Auf Einladung von Jürgen Ganal, dem Leiter des Betriebs Obstbau Ganal in Kressbronn, war ich in der vergangenen Woche zu Gast in Kressbronn, um mich mit jungen Landwirten, insbesondere aus dem östlichen Bodenseekreis, über die **momentanen Herausforderungen in der Landwirtschaft** auszutauschen. Dies rundete für mich die Woche thematisch ab, für welche ich mir den Schwerpunkt „regionale Landwirtschaft“ gesetzt hatte – so auch bereits einige Tage zuvor bei einem Besuch auf einem Obsthof in Ravensburg-Bavendorf zum Thema „Gesunderhaltung von Obst“ (s. oben). Dabei wurde bei beiden Veranstaltungen deutlich, dass insbesondere beim Ziel des **Erhalts der schützenswerten Anbauregion Bodensee** bei allen Beteiligten Einigkeit besteht. Denn „Obst vom Bodensee“ ist eine Marke, die hier produzierten Lebensmittel sind wichtig und wir müssen unsere Landwirte unterstützen und ihre Existenzgrundlage sichern! **Dabei ist den Nachwuchslandwirten die momentane Klima- und Landwirtschaftspolitik zu einseitig.** Sie fordern mehr Unterstützung und machten klar, dass die Sorgen um immer neue einschränkende Regelungen für Landwirte, gerade auch am Bodensee, sehr präsent sind. Zum Abschluss der Veranstaltung fand **ein intensiver Gedankenaustausch in Kleingruppen** statt, bei dem es tiefergehende Diskussionen über den Obst- und Gemüseanbau in der Bodenseeregion gab. **„Es geht nur noch darum, wer am wenigsten draufzahlt“, so die Landwirte einstimmig.** Weitere Themen waren das fehlende Verständnis und mangelnde Wertschätzung für die landwirtschaftliche Tätigkeit, aber auch der harte Preiskampf durch Obst und Gemüse aus anderen Ländern, welcher nachhaltiges Wirtschaften nicht mehr möglich macht. Der rege Austausch mit der Politik kam gut an und bietet nun die Basis zur Erarbeitung von Lösungsansätzen, wie hinsichtlich der **Stärkung von Herkunftskennzeichnungen** oder durch ein Volksbegehren zur Nahrungsmittelsicherheit.



Beim Gespräch mit den Junglandwirten im Rössle in Kressbronn-Gattau.

Politprominenz zu Gast im Wahlkreis – Handwerk trifft Kunst in Tettang-Oberlangnau

Am vergangenen Freitagabend fand in den Räumlichkeiten der Firma Argental-Elektrik im Tettninger Teilort Oberlangnau eine weitere Kunstveranstaltung statt. Unter dem Motto „**Handwerk trifft Kunst**“ hatte der CDU-Ortsverband Langnau / Laimnau in die Räumlichkeiten des lokalen Handwerksbetriebs von Winfried Ruetz eingeladen. Zur Vernissage einer Ausstellung verschiedener Künstler gab es zusätzlich auch Mundart-Kabarett. Dass hierbei auch der politische Aspekt der Veranstaltung nicht zu kurz kam, erklärt sich von selbst. So war es sehr erfreulich, dass am Freitag **der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Thorsten Frei** ebenso zu Gast in Oberlangnau war, wie der scheidende **Landrat des Bodenseekreises, Lothar Wölfle**. Wie gewohnt gut moderiert wurde „Handwerk trifft Kunst“ auch dieses Mal vom Vorsitzenden des CDU Ortsverbandes Manfred Ehrle. Letztlich kann man das Fazit, das mein Kollege Thorsten Frei unter den sehr gelungenen Abend gezogen hat, rundweg unterschreiben. Er hat recht, wenn er sagt, dass gutes Handwerk in diesen schwierigen Zeiten so sehr gefordert sei, wie lange nicht, und dass die Kunst, nämlich neue und andere Wege zu gehen, ein ganz wichtiger Bestandteil der Krise sei! Kurz zusammengefasst: **Kunst ist immer ein Teil des Handwerks – und eben genauso auch umgekehrt.**



Mit meinen Kollegen Thorsten Frei MdB, August Schuler MdL und Landrat Lothar Wölfle bei **Handwerk trifft Kunst**.

Fakten und Meinungen

Weitere Themen der Woche

Aktuelle Stunde zum Grünen „Selbstbedienungsladen“ bei der Postenvergabe im Bundeswirtschaftsministerium

Es ist aktuell das Thema, das der Bundesregierung – neben ihrem generellen Versagen auf breiter Front – stark zusetzt: die familiären Verflechtungen bei der Besetzung von Stellen, unter anderem im Bundeswirtschaftsministerium. Da werden zwei Schwager zu Staatssekretären ernannt und der Trauzeuge des einen soll dann die *Deutsche Energie-Agentur (DENA)* führen, die die Energiewende umsetzen soll. Hinzu kommt, dass die Frau des einen Staatssekretärs auch noch Mitglied im *Nationalen Wasserstoffrat* sowie im *Öko-Institut* ist – ebenso wie deren Bruder. Beides Institutionen, die die Bundesregierung eng beraten. **Entscheidend ist also nicht mehr Kompetenz und Fachwissen sondern Parteibuch und ideologische Ausrichtung – mit dem klaren Ziel, eine bestimmte grüne Denkschule umzusetzen.** Zusätzlich werden hierfür **auch dutzende hoch dotierte Stellen im Wirtschaftsministerium geschaffen** – auf Kosten der Steuerzahler. Dass dies nun gerade in einem Ministerium unter Leitung der Grünen geschieht, also genau der Partei, die gerne und oft mit dem moralischen Zeigefinger auf möglichen Filz und Vetternwirtschaft zeigte, entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Man legt ethische Messlaten sehr hoch an, damit diese auch auf jeden Fall gerissen werden. Als Grüne selbst muss man sich darüber keine Sorgen machen, da man beim Niveau selbst deutlich unter diesen eigenen moralischen Messlaten bleibt. **Ein schönes Bild für grünes Politikverständnis: Regeln gelten ja nur für andere.** Aus diesem Grund, aber auch, da sowohl Bundeskanzler Scholz als auch Minister Habeck bisher Antworten hierzu schuldig blieben, haben wir als Union diese Woche im Rahmen einer Aktuellen Stunde um Aufklärung gebeten.

Zitat der Woche

„Von den vier beamteten und drei parlamentarischen Staatssekretären im Bundeswirtschaftsministerium verfügt nicht einer über besondere volkswirtschaftliche Kenntnisse.“

Eine haarsträubende Tatsache, auf die der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz in seiner jüngsten MerzMail hinweist.

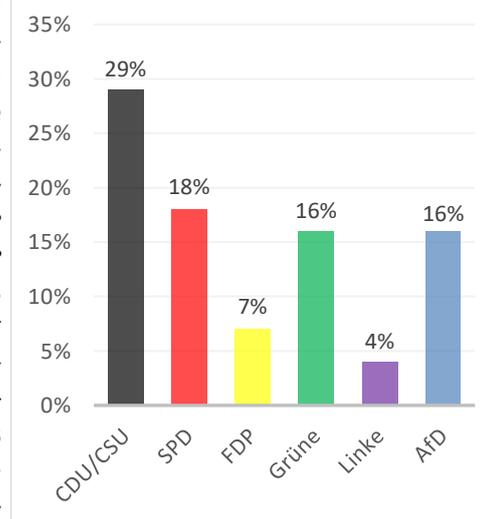
Kleine Terminauswahl

Fr., 12.05.2023
Sa., 13.05.2023
Sa., 20.05.2023
Sa., 20.05.2023

Verabschiedung von Landrat Lothar Wölfle im Hagnau.
Landesvertreterversammlung der CDU Baden-Württemberg in Böblingen.
Aktion „Kipp it clean“ gegen Zigarettenmüll der Stadt Überlingen.
Maiandacht und Jubiläumsfeier des Kapellenvereins Langnau in Wielandsweiler.

AKTUELLE UMFRAGE „Wäre am Sonntag Wahl!“

Wenn am Sonntag Bundestagswahl wäre, erhielten



Quelle: Forsa, 09.05.2023